



## PROTOKOLL

Aufgenommen am **Freitag, den 22. März 2013 um 19.00 Uhr** im Gemeindeamt Mogersdorf, bei der unter Vorsitz des Bürgermeisters stattgefundenen Sitzung des **GEMEINDERATES**.

Anwesende: Bürgermeister Josef Korpitsch, Vizebm. Franz Windisch, GV Josef Tonweber, GV Thomas Kloiber, Josef Deutsch, Wolfgang Deutsch, Michaela Dolmanits, Joachim Fasching, Jochen Illigasch, Norbert Kloiber, Markus Korpitsch, Edwin Lex, Josef Lex, Martina Maurer, Erwin Mayer, Martin Schrei, Karl Siener, Emil Sommer, Karl Trippold und OAR Gerhard Granitz als Schriftführer

Es fehlt: niemand

Der Bürgermeister begrüßt zunächst die erschienenen Gemeinderäte und stellt die gesetzmäßige Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest.  
Zu Beglaubiger des Protokolls bestellt der die Gemeinderäte Markus Korpitsch und Norbert Kloiber.

Der Bürgermeister hält fest, dass jeder Gemeinderat das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung erhalten hat.

**Er stellt den Antrag, dass folgende Änderungen im Protokoll durchgeführt werden: Bei Tagesordnungspunkt 13. zum Sachverhalt Gemeinderatssitzung, Streichung des Satzes „SPÖ Gemeinderäte und der Vizebürgermeister hätten sich dazu mit Vorwürfen geäußert“ und des Satzes „Die Herren Gemeinderäte und auch Vizebürgermeister Windisch sollen sich daher ihre Äußerungen in der Bevölkerung besser überlegen.“**

**In der Gemeinderatssitzung wurde der gegebene Sachverhalt angesprochen und diskutiert aber die erwähnten Gemeindevertreter explizit nicht erwähnt, daher sollen die beiden Sätze aus dem Protokoll gestrichen werden:**

**Der Antrag wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

Der Bürgermeister stellt die Frage, ob es sonst Einwendungen zum Protokoll der letzten Sitzung gibt.

GR Jochen Illigasch erkundigt sich zur Protokollführung, welche Wortmeldungen werden protokolliert und welche nicht.

Der Bürgermeister erklärt dazu, dass das Protokoll den Sitzungsverlauf wiedergeben soll. Wenn ein Gemeinderat seine Wortmeldung sicher im Protokoll haben möchte, dann muss er das noch während der laufenden Gemeinderatssitzung beantragen.

GR Jochen Illigasch erklärt, dass er seine Frage deswegen stellt, weil eine wesentliche Aussage des Bürgermeisters in der letzten Gemeinderatssitzung nicht im Protokoll steht, und zwar dass er sagte „er könne garantieren, dass die Einfahrt für Einsätze nicht gebraucht wird“.

OAR Granitz erklärt, dass er versucht – wie vom Bürgermeister schon erwähnt - den Sitzungsverlauf so gut als möglich wiederzugeben. Wenn ein Gemeinderat eine bestimmte Wortmeldung im Protokoll haben möchte, dann muss das gleich bekanntgegeben werden.

Ein Antrag zur Änderung des Protokolls werden nicht vorgebracht.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, das Protokoll vom 1.2.2013 mit der vorhin beschlossenen Änderung zu genehmigen.**

**Der Antrag wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

Der Bürgermeister gibt die Tagesordnung wie folgt bekannt:

- TAGESORDNUNG:**
- 1.) **Bericht des Bürgermeisters;**
  - 2.) **Rechnungsabschluss 2012;**
  - 3.) **Mittelfristiger Finanzplan für 2014 bis 2016;**
  - 4.) **Flächenwidmungsplan, 14. Änderung;**
  - 5.) **Schule – Fenstertausch;**
  - 6.) **Straßenbeleuchtung, Mastdesign, Vorbereitung für Weihnachtsbeleuchtung;**
  - 7.) **Wasserleitung, Teilerneuerung gemeinsam mit der Straßenbeleuchtung;**
  - 8.) **Sachverhalt j:opera, Jennersdorf;**
  - 9.) **e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden, Teilnahme;**
  - 10.) **Wohnungsvergabe, betreubares Wohnen, Mogersdorf Nr. 5;**
  - 11.) **Discobus Jennersdorf;**
  - 12.) **Bericht des Prüfungsausschusses, Kenntnisnahme;**
  - 13.) **Antrag der SPÖ-Gemeinderatsfraktion:**
    - a) **Ankauf eines verkehrstüchtigen Traktoranhängers, der auch angemeldet werden kann;**
    - b) **Ankauf eines Schleglers (aus zweiter Hand, derzeit im Lagerhaus Jennersdorf, zurückgegeben von Hr. Dax Franz;**
  - 14.) **Antrag der SPÖ-Gemeinderatsfraktion:**  
**„Winterprämie“ für Franz Kumpitsch und Christian Schrei;**
  - 15.) **Antrag der SPÖ-Gemeinderatsfraktion:**  
**Auszahlung der Sitzungsgelder in Form von „Nahversorgungsgutscheinen“;**
  - 16.) **Allfälliges,**

#### **Zu 1. TO:**

Der Bürgermeister berichtet wie folgt:

- .) 6.2. – Besprechung mit Baumeister Ing. Andreas Gaal, Eltendorf über die Sanierung der Einfahrt beim Feuerwehrhaus in Wallendorf;
- .) 7.2. - Sitzung des Prüfungsausschusses der Gemeinde – es gab keine Beanstandungen;
- .) 16.2. – Teilnahme am Schnapsen des Sportvereines Wallendorf;
- .) 18.2. – Besprechung mit dem Planer für die Straßenbeleuchtung, Hrn. Ing. Samt;
- .) 18.2. – Sitzung beim Abwasserverband über die Neubildung des Vorstandes, für 2.4. wurde eine Mitgliederversammlung festgelegt, er selbst soll wieder die Funktion eines Prüfungsausschuss-Mitgliedes wahrnehmen;
- .) 19.2. – Verein Lichtregion, Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung mit Vorstellung neuer Lichttechnik, bzw. wurden mögliche Projekte diskutiert;
- .) 22.2. – Besprechung mit dem AMS – Beschäftigungsprojekt über den Naturpark Raab, von der Gemeinde sollen aber nur dann Arbeitskräfte beschäftigt werden wenn wirklich Bedarf ist;
- .) 24.2. – Teilnahme am Schnapsen der Feuerwehr Deutsch Minihof;
- .) 1.3. – EKKO Informationsveranstaltung zum Thema Bildung einer e5-Modellregion im Bezirk Jennersdorf;
- .) 2.3. – Teilnahme an der Landestagung des Burgenländischen Gemeindebundes in Lackenbach;
- .) 6.3. – Vorsprache in der Türkischen Botschaft – die Botschafterin hat die Zusage zur Teilnahme an der 350 Jahr Feier im Jahr 2014 gegeben. Der Empfang war sehr herzlich.
- .) 10.3. – Landwirtschaftskammerwahl 2013 – der Bürgermeister dankt den Mitgliedern der Wahlkommission;
- .) 12.3. – Vorstandssitzung beim Burgenländischen Müllverband – der Bürgermeister erklärt, dass er sich für Verbesserungen für die Gemeinden einsetzen wird, die Gemeinden sollen entlastet werden, zB. durch mehr Freiabfahren;

- .) 14.3. – Hearing beim Abwasserverband mit den Bewerbern für einen ausgeschriebenen Dienstposten – ein Vorschlag für die Postenbesetzung in der Mitgliederversammlung wurde erstellt.
- .) 14.3. – Kassaprüfung beim Abwasserverband, es gab keine Beanstandungen;
- .) 14.3. – Gemeindevorstandssitzung;
- .) 17.3. – Geburtstagsgratulation Prof. Georg Aranyi-Aschner zum 90. Geburtstag;
- .) 22.3. – Sitzung des Sanitätskreis-Ausschusses;
  
- .) Für den Eingangsvorbau bei der Volksschule wurde mit dem Planungsbüro Zotter, Herrn Mayfurth ein Gespräch geführt. Mayfurth wird einen Vorschlag machen.
  
- .) Bezüglich Feuerwehr-Hausbau wurde vom Kommandanten und seinem Stellvertreter mitgeteilt, dass die Planung am Standort des bisherigen Hauses weiterbetrieben werden soll. Nachdem es manche Diskussion über einen Neubau an einem anderen Standort gegeben hat, hat GR Josef Lex sich bei den jeweilig in Diskussion stehenden Grundbesitzern über die Kaufmöglichkeit erkundigt. Die Kaufpreisforderungen der Grundbesitzer sind aber zu hoch. Mit dem Feuerwehrkommandanten wurde daher vereinbart, dass nach Ostern weitere Schritte für die Planung eingeleitet werden.
  
- .) Im Ried Pfeifferberg gibt es eine beginnende Hangrutschung. Die notwendigen Maßnahmen zur Sanierung sollen mit der Landesgeologin besprochen werden.
  
- .) Für die notwendige Vermessung des Güterweges im Kesselgraben hat das Land die Zustimmung und die Subventionszusage erteilt. Die Vermessung wird in Auftrag gegeben.
  
- .) Im Kanal in Mogersdorf gab es bei der Einmündung zum Sammelkanal des Abwasserverbandes eine Verstopfung und einen Rückstau. Die Verstopfung wurde mit der Fa. Erdödy beseitigt. Dabei wurde aber festgestellt, dass es starke Ablagerungen von Speisefett und –öl gibt und auch sehr viele Fremdkörper in den Kanal geworfen werden. Die Bevölkerung soll daher darüber informiert werden, dass keine Fremdkörper in den Kanal geworfen werden. Für die ordnungsgemäße Entsorgung von Speisefett und -öl sollen die „Fetty“-Kübel an alle Haushalte ausgeteilt werden. Mit dem Abwasserverband wurde vereinbart, dass bei der Einmündung des Ortskanales in den Sammelkanal ein Putzschacht errichtet wird.
  
- .) Die Kehrung des Straßensplittes wurde bereits begonnen.
  
- .) Der Winterdienst hat gut funktioniert. Die Kosten werden aber sehr hoch sein.

## **Zu 2. TO:**

OAR Granitz berichtet, dass der Rechnungsabschluss für das Finanzjahr 2012 in der Zeit vom 7. März bis 21. März 2013 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme öffentlich aufgelegt war. Den Gemeinderatsfraktionen wurde ein Exemplar des Rechnungsabschlusses zeitgerecht zugestellt. Erinnerungen wurden keine eingebracht.

Der Rechnungsabschluss wird daraufhin im Detail besprochen, wobei zu verschiedenen Rechnungsabschlusspositionen und zu Anfragen die entsprechenden Erläuterungen gegeben werden.

### **KASSENABSCHLUSS**

|  |          |                     |
|--|----------|---------------------|
| <b>Gesamtsumme der E i n n a h m e n :</b> | <b>€</b> | <b>2.456.426,44</b> |
| <b>Gesamtsumme der A u s g a b e n :</b>   | <b>€</b> | <b>2.456.426,44</b> |

### **Der schließliche Kassenbestand per Ende des Finanzjahres beträgt:**

|  |   |            |
|--|---|------------|
| Raiffeisenbank Mogersdorf, GIROKONTO, Kto.-Nr. 1.900.034 | € | 103.828,15 |
| Raiffeisenbank Mogersdorf, SPARBUCH, Kto.-Nr. 31922701   | € | 210,52     |
| BARKASSE   | € | 642,27     |
| P.S.K, GIROKONTO, Kto.-Nr. 93-055-952                    | € | 1.232,58   |

|  |             |
|--|-------------|
| Raiffeisenbank Mogersdorf, SPARBUCH Pensionsbeiträge Bürgermeister |             |
| Kto.-Nr. 31950884  | € 29.802,76 |
| Raiffeisenbank Mogersdorf, SPARBUCH Bücherei, Kto.-Nr. 31954811    | € 123,77    |
| Raiffeisenbank Mogersdorf, SPARBUCH Kindergarten                   |             |
| Kto.-Nr. 319929185   | € 2.306,01  |

|                    |                     |
|--------------------|---------------------|
| <b>GESAMTSUMME</b> | <b>€ 138.146,06</b> |
|--------------------|---------------------|

#### ORDENTLICHER HAUSHALT:

|               |                |
|---------------|----------------|
| SOLLEINNAHMEN | € 1.908.722,44 |
| SOLLAUSGABEN  | € 1.807.453,13 |

|                             |                     |
|-----------------------------|---------------------|
| <b>somit SOLLÜBERSCHUSS</b> | <b>€ 101.269,31</b> |
|-----------------------------|---------------------|

#### AUSSERORDENTLICHER HAUSHALT:

|               |              |
|---------------|--------------|
| SOLLEINNAHMEN | € 100.102,39 |
| SOLLAUSGABEN  | € 84.481,81  |

|                             |                    |
|-----------------------------|--------------------|
| <b>somit SOLLÜBERSCHUSS</b> | <b>€ 15.620,58</b> |
|-----------------------------|--------------------|

#### Vermögensrechnung:

#### AKTIVA

##### Anlagevermögen

|                                |                |
|--------------------------------|----------------|
| Unbebaute Grundstücke          | € 203.238,13   |
| Straßenbauten                  | € 253.547,67   |
| Wasser- u. Kanalisationsbauten | € 1.684.802,23 |
| Gebäude                        | € 3.291.231,54 |
| Gesamtanlage                   | € 143.270,24   |

##### Bewegliches Vermögen

|                             |              |
|-----------------------------|--------------|
| Maschinen u. masch. Anlagen | € 85.934,81  |
| Fahrzeuge                   | € 232.761,20 |
| Amtsausstattung             | € 95.999,06  |
| Betriebsausstattung         | € 113.597,93 |
| Beteiligungen               | € 0,00       |
| Anlagewertpapiere           | € 86.002,00  |

##### Umlaufvermögen

|  |              |
|--|--------------|
| Schließliche Reste (Einnahmen)                           | € 67.471,57  |
| Durchlaufende Gebarung - Forderungen                     | € 6.003,54   |
| Guthaben b. Kreditinstituten/schließlicher Kassenbestand | € 138.146,06 |

|                    |                       |
|--------------------|-----------------------|
| <b>GESAMTSUMME</b> | <b>€ 6.402.005,98</b> |
|--------------------|-----------------------|

#### PASSIVA

##### Sonstige Verbindlichkeiten

|  |                |
|--|----------------|
| Schließliche Reste (Ausgaben)              | € 34.500,62    |
| Durchlaufende Gebarung - Verbindlichkeiten | € 60.230,66    |
| Finanzschulden                             | € 2.542.004,47 |

|                    |                       |
|--------------------|-----------------------|
| <b>GESAMTSUMME</b> | <b>€ 2.636.735,75</b> |
|--------------------|-----------------------|

|                                    |                       |
|------------------------------------|-----------------------|
| <b>REINVERMÖGEN per 31.12.2012</b> | <b>€ 3.765.270,23</b> |
|------------------------------------|-----------------------|

|  |              |
|--|--------------|
| Die Summe der <b>Bürgschaften</b> beträgt per 31.12.2012 | € 580.810,64 |
|--|--------------|

#### Dienstpostenplan:

|                    |                        |
|--------------------|------------------------|
| 1 Beamter          | B VII                  |
| 2 Kanzleikräfte    | Vb I/c                 |
| 1 Kindergärtnerin  | Vb I / I2b1 - Leiterin |
| 1 Kindergärtnerin  | VB I / I2b1, 63 %,     |
| 1 Kindergartenwart | Vb II/p5               |

|                    |                                 |
|--------------------|---------------------------------|
| 1 Schulwart        | Vb II/p5                        |
| 3 Gemeindearbeiter | V (freie Vereinbarung)          |
| 1 Aushilfe         | V (freie Vereinbarung)          |
| 8 Ferialarbeiter   | V (freie Vereinbarung)          |
| 1 Aushilfe         | AMS-Aktion (freie Vereinbarung) |

Der Bürgermeister hält fest, dass der Rechnungsabschluss mit einem Sollüberschuss im ordentlichen Haushalt von € 101.269,31 und im außerordentlichen Haushalt mit € 15.620,58 ein sehr gutes Jahresergebnis ist.

GV Wolfgang Deutsch erkundigt sich, ob beim Müllverband keine Kosten zurückgeholt werden können.

Der Bürgermeister erklärt, dass es neben den bisherigen Leistungen nichts gibt. Er wird sich aber in seiner neuen Funktion als Gemeindevertreter im Vorstand des Müllverbandes dafür einsetzen, dass die Gemeinden entlastet werden.

GR Joachim Fasching fragt, warum die Heizkosten im Ansatz 1/853 so hoch sind.

OAR Granitz erklärt, dass da auch Heizkosten gebucht wurden die früher auf anderen Ansätzen waren, außerdem sei keine Heizperiode mit einer anderen direkt zu vergleichen.

GR Joachim Fasching erkundigt sich was mit dem Geld aus dem BEGAS-Anteile Verkauf geschehen ist.

OAR Granitz erklärt, dass der Verkaufserlös ja im Voranschlag schon budgetiert war und daher aus dem Rechnungsabschluss ersichtlich ist, was gemacht wurde.

Der Bürgermeister erläutert den Sachverhalt mit den Rücklagen für seine Pensionsversicherung.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, den vorliegenden Rechnungsabschluss zu beschließen.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

### Zu 3. TO:

OAR Granitz berichtet, dass das Amt der Landesregierung die Vorlage eines Mittelfristigen Finanzplanes für die Jahre 2014 und 2016 verlangt.

OAR Granitz bringt den Mittelfristigen Finanzplan 2014 bis 2016 detailliert zur Kenntnis:

|       |                            |                |
|-------|----------------------------|----------------|
| 2014  | Ordentliche Einnahmen      | € 1,606.900,-- |
|       | Ordentliche Ausgaben       | € 1,565.500,-- |
|       | Außerordentliche Einnahmen | € 615.800,--   |
|       | Außerordentliche Ausgaben  | € 615.800,--   |
| 2015: | Ordentliche Einnahmen      | € 1,625.900,-- |
|       | Ordentliche Ausgaben       | € 1,542.600,-- |
|       | Außerordentliche Einnahmen | € 16.700,--    |
|       | Außerordentliche Ausgaben  | € 16.700,--    |
| 2016  | Ordentliche Einnahmen      | € 1,631.200,-- |
|       | Ordentliche Ausgaben       | € 1,608.400,-- |
|       | Außerordentliche Einnahmen | € 17.600,--    |
|       | Außerordentliche Ausgaben  | € 17.600,--    |

In den Finanzplan wurden teilweise schon bekannte notwendige Investitionen für die nächsten Jahre aufgenommen.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, den vorliegenden mittelfristigen Finanzplan für die Jahre 2014 bis 2016 zu beschließen.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

### Zu 4. TO:

Der Bürgermeister berichtet, dass folgende Widmungsanträge eingelangt sind:

Grundstück Nr.: 150, Teilfläche, KG Mogersdorf

Dr. Michael Ehrenberger möchte auf dem Grundstück eine Manufaktur für Nahrungsergänzungsmittel (Büro, Lagerung, Verpackung und Versand) errichten. Von der ÖBB-Infrastruktur AG wurde eine Stellungnahme dazu schriftlich abgegeben.

Grundstück Nr.: 1923, Teilfläche, KG Mogersdorf

Sonja Korpitsch möchte auf dem Grundteilstück ein Nebengebäude errichten. Mit der Grundeigentümerin wird betreffend die Erschließung des Grundstückes – diese erfolgt derzeit über das Grundstück Nr. 1924 eine Vereinbarung getroffen.

Grundstück Nr.: 1988, Teilfläche, KG Mogersdorf

Die Grundeigentümer wollen ein Gästehaus für die private Vermietung errichten.

Die Widmungsabsichten wurden dem Amt der Landesregierung mitgeteilt und den Nachbarn Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Erinnerungen wurden – außer dem Schreiben der ÖBB zur Widmung beim Grundstück Nr. 150 - keine eingebracht.

Vereinbarungen über die Baulandmobilisierung und Kostentragung liegen jeweils vor. Ein positives Gutachten des Sachverständigen für Raumplanung liegt ebenfalls vor.

Der Bürgermeister weist auf die mit Gemeinderatsbeschluss vom 16.11.2012 bereits beschlossene Umwidmung eines Teilstückes des Grundstückes Nr. 2118, KG Mogersdorf hin. Nachdem von der Raumplanungsabteilung nur mehr zwei Widmungsverfahren pro Gemeinde jährlich abgewickelt werden, wird die im November beschlossene Umwidmung nun in diese jetzt zu beschließende Umwidmung integriert.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Teilstücke der Grundstücke laut vorliegendem Erläuterungsbericht des Architekten Mag. Arch. Ing. Herbert Schmölzer, Güssing, vom 16.3.2013, Zahl: 13037 (Protokollbeilage A) umzuwidmen und dazu folgende Verordnung zu beschließen:**

## **V e r o r d n u n g**

**des Gemeinderates der Marktgemeinde Mogersdorf vom 22.3.2013 mit der der Digitale Flächenwidmungsplan geändert wird (14. Änderung).**

**Aufgrund des § 18 a des Burgenländischen Raumplanungsgesetzes, LGBl. Nr. 18/1969 in der geltenden Fassung, wird verordnet:**

### **§ 1**

#### **Flächenwidmungsplan**

**Der Digitale Flächenwidmungsplan für die Marktgemeinde Mogersdorf (Verordnung des Gemeinderates vom 29.4.2005, bzw. 1.7.2005 in der Fassung der 13. Änderung wird gemäß den inhaltlichen Festlegungen des beiliegenden digitalen Datensatzes (Plan Nr: 13037 vom 16.03.2013, Planverfasser Architekt Mag. Arch. Ing. Herbert Schmölzer, 7540 Güssing, Hauptplatz) geändert.**

### **§ 2**

#### **Inkrafttreten**

**Diese Verordnung tritt mit dem ersten Tag ihrer Kundmachung in Kraft.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

### **Zu 5. TO:**

Der Bürgermeister berichtet, dass in der Gemeindevorstandssitzung am 24.1.2013 festgelegt wurde, dass Kostenvoranschläge für den Fenstertausch in der Schule eingeholt werden. Die Ausführung der Fenster soll in Holz-Alu erfolgen. Nachdem Mogersdorf eine Naturparkgemeinde ist, sollen keine – sicher günstigere – Kunststoffenster eingebaut werden. Bevorzugt sollten auch Firmen aus der näheren Umgebung werden, wobei nach Möglichkeit darauf geachtet werden soll, dass die Wertschöpfung in der Region bleibt.

OAR Granitz bringt die eingelangten Angebote wie folgt zur Kenntnis:

|   |  |  |  |                |                   |                      |
|---|--|--|--|----------------|-------------------|----------------------|
| Firma:  |  |  | Angebot:   | Skonto         |                   |                      |
| Fa. Niederer, Jennersdorf                               |  |  | 39.671,85  | 2%, 8 Tage     | 38.878,41         |                      |
| Fa. Katzbeck,<br>Rudersdorf                             |  |  | 33.926,40  | 3%, 10<br>Tage | 32.908,60         | Begleitbrief         |
| Entsorgung  |  |  |  |                | -480,00           |                      |
| Ausführung Standard Rahmenstock                         |  |  |  |                | -735,00           |                      |
| volle Garantie auf Fenster und Einbau                   |  |  |  |                | 31.693,60         |                      |
| Fa. Wimmer, Oberwart                                    |  |  | 36.211,10  |                | 36.211,10         |                      |
| Fa. Gerencser, bzw. Schmidtnorm<br>Mogersdorf/Leibnitz  |  |  | 22.795,49  | 3%             | 22.111,62         | ohne Montage         |
| Schmidtnorm - Garantie nur für Fenster b. Lieferung     |  |  |  |                |                   |                      |
| nicht für fachgerechten Einbau                          |  |  |  |                |                   |                      |
| Fa. Gerencser   |  |  | Montage  | 8.208,00       | 8.208,00          |                      |
| Montage Subfirma, lt. Mitteilung Krickler, Fladnitz     |  |  |  |                |                   |                      |
| ohne Entsorgung der alten Fenster                       |  |  |  |                | 30.319,62         |                      |
| Lagerhaus Südburgenland, Güssing                        |  |  | 36.696,00  | 4%, 14<br>Tage | 35.228,16         | Eingelangt,<br>19.3. |
| nicht abgegeben haben:                                  |  |  | Fa. Fasching, Mogersdorf, liefert keine Fenster mehr |                |                   |                      |
|   |  |  | Fa. Herco - Josko, Stegersbach                       |                |                   |                      |
| eingelangt ist ein Angebot der Fa. TMT, Trippold Martin |  |  |  |                | Kunststofffenster |                      |

Der Bürgermeister berichtet, dass er mit Herrn Gerencser und auch mit Vertretern der Fa. Schmidtnorm gesprochen hat. Die Firma Schmidtnorm hat erklärt, dass sie nur für die gelieferten Fenster die Garantie gibt, nicht für den Einbau. Gerencser hat dazu erklärt, dass dann die Garantie bei der Subfirma, die die Fenster einbaut, liegt.

Der Bürgermeister schlägt daher vor, dass der Auftrag an die Firma Katzbeck vergeben wird. Die Firma Katzbeck produziert die Fenster im Bezirk Jennersdorf und hat auch eine Gesamtgarantie-Erklärung abgegeben. Bei Wartungsarbeiten ist die Firma sofort verfügbar.

GR Wolfgang Deutsch erkundigt sich, ob in der Angebotsgrundlage auch die Entsorgung der alten Fenster verlangt war.

GR Edwin Lex erinnert daran, dass im Vorjahr ein Auftrag auch in der Region vergeben wurde und dann ein Einspruch dagegen gemacht wurde, warum soll das jetzt nicht beachtet werden?

GV Thomas Kloiber meint, dass es sich im Vorjahr um eine Architektenausschreibung gehandelt hat.

Der Bürgermeister hält fest, dass in der Angebotsunterlage auch die Entsorgung der Fenster auszupreisen war. Gerencser hat mitgeteilt, dass er beim Fensterangebot keinen Aufschlag mitgerechnet hat, weil er selbst die Fenster nicht einbaut. Die gesamte Wertschöpfung ginge daher außerhalb der Region.

GR Edwin Lex erklärt, dass auch die Firma Katzbeck die Fenster durch eine Fremdfirma warten lässt.

Der Bürgermeister hält noch einmal fest, dass bei der Vergabe an die Firma Katzbeck die gesamte Wertschöpfung im Bezirk Jennersdorf bleibt. Die Firma Gerencser ist keine Fensterfirma sondern eine gute Traktorenwerkstätte und ein guter Händler. In sonstigen Bereichen wird die Firma Gerencser von der Gemeinde gut frequentiert.

GR Karl Trippold erklärt, dass viele Firmen nur Händler sind, sich aber meist mit Profis für den Einbau bedienen. Das ist daher kein Kriterium, weil ja alle für ihre Leistungen garantieren müssen.

Der Bürgermeister hält noch einmal fest, dass Gerencser die Fenster nur vermittelt, bei Katzbeck aber die volle Wertschöpfung im Bezirk bleibt, was für uns als Naturparkgemeinde ein Kriterium ist.

GR Josef Deutsch hält fest, dass die meisten öffentlichen Gebäude in der Region mit Katzbeckfenstern ausgestattet werden.

GV Wolfgang Deutsch fragt, ob auch gleich die Fenster im Haus Wallendorf 124 mitbeauftragt werden können.

Vizebm. Franz Windisch erkundigt sich, ob es in letzter Zeit mit Fenstern Probleme gegeben hat.

OAR Granitz berichtet dazu, dass die Firma Katzbeck bei der Wartung sehr gewissenhaft war und es keine Probleme gab.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, den Fenstertausch in der Schule an die Firma Katzbeck, Rudersdorf zu den Bedingungen ihres Angebotes zum Preis von € 31.693,60 zu vergeben.**

**Über den Antrag wird abgestimmt:            16 Stimmen für den Antrag  
   2 Stimmen gegen den Antrag (Wolfgang  
   Deutsch, Edwin Lex)  
   1 Stimmenthaltung (Norbert Kloiber)**

**Der Antrag ist mit Mehrheit angenommen und zum Beschluss erhoben.**

GR Joachim Fasching bringt vor, dass in der Präsentationsunterlage die Angebote nicht farblich unterlegt werden dürfen, weil das eine Beeinflussung ist.

GV Wolfgang Deutsch erklärt, dass er mit dem „Slalomkurs“ nicht einverstanden ist, weil im Vorjahr eine andere Entscheidung getroffen wurde.

GR Edwin Lex erklärt, dass die Garantie von allen gewährleistet werden muss.

Der Bürgermeister erklärt, dass es aber auch um die Wertschöpfung in der Region geht.

#### **Zu 6. TO:**

Der Bürgermeister berichtet, dass betreffend die Ausführung der Straßenbeleuchtung in Mogersdorf schon einige Besprechungen stattgefunden haben und mit der Firma Alpine-Energie einige Zusatzangebote besprochen wurden.

Die Nachtragangebote bringt er wie folgt zur Kenntnis:

|               | Alpine                                    |             |               |                     |             |                  |
|---------------|---|-------------|---------------|---------------------|-------------|------------------|
|               | Vergabeanbot                              | Inkl. Mwst. |               |                     | Inkl. Mwst. | Aufpreis         |
| <b>Var. A</b> | Konischer Mast, 8 m                       |             | <b>Var. B</b> | Sonderausleger, 8 m |             |                  |
|               | Konischer Mast, 6 m                       |             |               | Sonderausleger, 6 m |             |                  |
| 52 Stk        | 17.931,68                                 | 21.518,02   |               | 26.401,96           | 31.682,35   |                  |
| 14 Stk        | 3.747,38                                  | 4.496,86    |               | 5.337,22            | 6.404,66    |                  |
| Sonstiges     | 50.722,06                                 | 60.866,47   |               | 50.722,06           | 60.866,47   |                  |
|               |   |             |               |                     |             | <b>B zu A</b>    |
|               | Zusammen:                                 | 86.881,34   |               |                     | 98.953,49   | <b>12.072,14</b> |
|               |   |             |               |                     |             |                  |
|               | Nachtragsangebot                          |             |               |                     |             |                  |
| <b>Var. C</b> |   |             |               |                     |             |                  |
| 48 Stk        | dekorativer Mast                          |             |               |                     |             | <b>C zu A</b>    |
| 7 Stk         | Inselbeleuchtung                          |             |               |                     |             | <b>18.545,88</b> |
| 11 Stk        | Nebenstr. City Spirit                     |             |               |                     |             | <b>C zu B</b>    |
|               | Sonstiges                                 |             |               |                     |             | <b>6.473,73</b>  |
|               | Zusammen:                                 | 105.427,22  |               |                     |             |                  |
| <b>Var. D</b> |   |             |               |                     |             |                  |
| 26 Stk        | dekorativer Mast                          |             |               |                     |             |                  |
| 22 Stk        | m. Vorbereitung f.<br>Weihnachtsbeleucht. |             |               |                     |             | <b>D zu A</b>    |

|        |                       |            |  |  |           |
|--------|-----------------------|------------|--|--|-----------|
| 7 Stk  | Inselbeleuchtung      |            |  |  | 22.039,34 |
| 11 Stk | Nebenstr. City Spirit |            |  |  | D zu B    |
|        | Zusammen:             | 108.920,68 |  |  | 9.967,19  |
|        |                       |            |  |  | D zu C    |
|        |                       |            |  |  | 3.493,46  |

Der Bürgermeister hält fest, dass die angefragten Nachtragsangebote zusätzlich hohe Kosten verursachen würden. Die Mehrkosten könnten aber schon in anderen Gemeindebereichen für die Straßenbeleuchtung verwendet werden. Auch eine Weihnachtsbeleuchtung würde sehr hohe Kosten benötigen, wenn auch jetzt nur ein kleinerer Betrag für die Vorbereitung aufgebracht werden müsste.

Der Bürgermeister schlägt daher vor, dass der Mast mit Sonderausleger, wie im ursprünglichen Angebot angegeben, ausgeführt wird. Der Mast wäre ein Stahlmast mit grauer Lackierung.

GR Edwin Lex meint, dass die Vorbereitung für die Weihnachtsbeleuchtung montiert werden sollte, das wäre sinnvoll für die Zukunft.

Der Bürgermeister erklärt, dass das jetzt zwar nur Mehrkosten von ca. € 3.500,-- verursachen würde. Der Ankauf einer Weihnachtsbeleuchtung aber mit ca. 15.000,-- geschätzt wird.

GR Emil Sommer erklärt, dass er persönlich der Meinung ist, dass die Straßenbeleuchtung Energieverschwendung ist.

Der Bürgermeister hält fest, dass die Beleuchtung nach den gesetzlichen Normen errichtet werden muss und dass dadurch die Ortsdurchfahrt sehr hell beleuchtet werden wird.

GV Josef Tonweber ist auch der Meinung, dass die sehr helle Beleuchtung nicht notwendig wäre, da könnte viel Energie eingespart werden. Die Weihnachtsbeleuchtung sieht er ebenfalls als unnötige Energieverschwendung.

GR Jochen Illigasch meint, dass ja nicht auf jedem Mast eine Weihnachtsbeleuchtung angebracht werden müsste.

GR Trippold meint, dass die Vorbereitung für die Weihnachtsbeleuchtung erfolgen soll, vielleicht gibt es ja Sponsoren dafür.

OAR Granitz erklärt, dass ja sowieso nur auf jedem zweiten Mast eine Weihnachtsbeleuchtung angedacht war.

GR Martina Maurer erklärt, dass selbst wenn Sponsoren die Weihnachtsbeleuchtung finanzieren, die Stromkosten doch wieder die Gemeinde tragen muss. Wichtiger wäre es, wenn auch im Streusiedlungsbereich, dort wo es notwendig ist, Straßenlampen aufgestellt werden. In der Weihnachtszeit sind sowieso viele Häuser sehr hell beleuchtet.

GR Jochen Illigasch meint, dass man jetzt nicht zu kurzfristig entscheiden sollte, sondern auch in die Zukunft denken soll. Die Vorbereitung sollte daher jetzt gemacht werden, damit spätere Gemeindevertretungen nicht schimpfen.

Der Bürgermeister meint, solange nicht auch die sonstigen Gemeindebereiche mit einer Straßenbeleuchtung versorgt sind, sollte gespart werden.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Straßenbeleuchtung in der ursprünglichen Variante – Mast mit Sonderausleger, ohne Vorbereitung für eine Weihnachtsbeleuchtung – auszuführen.**

**Über den Antrag wird abgestimmt:**

**15 Stimmen für den Antrag**

**4 Stimmen gegen den Antrag (Franz Windisch, Jochen Illigasch, Edwin Lex und Karl Trippold).**

**Der Antrag des Bürgermeisters ist mit Mehrheit angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

Vizebm. Franz Windisch ersucht, dass im Protokoll vermerkt wird, dass er der Meinung ist, dass die Vorbereitung für die Weihnachtsbeleuchtung gemacht werden sollte.

GR Jochen Illigasch, GR Edwin Lex und GR Karl Trippold schließen sich dieser Meinung an.

## Zu 7. TO:

Der Bürgermeister erläutert die Sachlage. Im Bereich von der Pfarrkirche entlang der Ortsdurchfahrt bis zum Haus Mogersdorf Nr. 44 und im Bereich des Schlösslweges von der Landesstraße beim Haus Mogersdorf 209 abzweigend bis zum Haus Mogersdorf 56 besteht noch eine alte Wasserleitung. Nachdem in diesem Bereich für die Straßenbeleuchtung aufgegraben werden muss, wäre es sinnvoll, wenn auch gleich die alte Wasserleitung erneuert werden würde.

Für diese Arbeiten wurde zuerst ein Nachtragsangebot von der Fa. Alpine-Energie eingeholt und der Techniker Peter Samt hat ein Vergleichsangebot von der Fa. Steco, Oberwart vorgelegt.

Vom OAR Granitz wurden noch drei weitere Firmen zur Abgabe eines Angebotes eingeladen und zwar die Firmen Mandlbauer, Oberwart, Teerag-Asdag, Feldbach und Swietelsky, Hartberg. Die Firma Terrag-Asdag und die Firma Swietelsky haben die geplanten Maßnahmen vor Ort besichtigt.

Der Bürgermeister dankt OAR Granitz für sein Engagement und die viele Zeit die er in diese Sache investiert. Der Angebotsspiegel zeigt, dass es durchaus sinnvoll war, weitere Angebote einzuholen.

OAR Granitz bringt die Angebote wie folgt zur Kenntnis:

| Position               |                    | Firmen    |           |           |           |            |
|------------------------|--------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|
|                        |                    | Alpine    | Steco     | Mandlb.   | Teerag-A. | Swietelsky |
| Baustellengemeinkosten |                    | 3.145,53  | 5.150,00  | 8.516,00  | 1.209,36  | 959,35     |
| Erdarbeiten            |                    |           |           |           |           |            |
| Aushubarbeiten         | 320 m <sup>3</sup> | 17.663,02 | 46.264,00 | 7.702,08  | 15.457,77 | 18.746,31  |
| Straßeninstandsetzung  |                    | 26.193,90 |           | 19.999,80 | 12.952,00 | 17.537,20  |
|                        |                    | PE        |           | PVC + PE  | PE        | PVC + PE   |
| Wasserleitung          |                    | 12.344,28 | 26.272,00 | 29.540,79 | 14.811,18 | 18.244,22  |
|                        | ZWSumme            | 59.346,73 | 77.686,00 | 65.758,67 | 44.430,31 | 55.487,08  |
| zusätzlicher Aushub    | 160 m <sup>3</sup> | 3.908,80  |           | 3.353,60  | 4.051,20  | 3.846,40   |
| händischer Aushub      |                    |           |           | 599,40    | 429,50    | 415,90     |
|                        | Summe              | 63.255,53 | 77.686,00 | 69.711,67 | 48.911,01 | 59.749,38  |

Der zusätzliche Aushub von 160 m<sup>3</sup> und der händische Aushub wurden dazugerechnet (Anteil für die Straßenbeleuchtungskünette).

Mit dem Techniker Peter Samt wurde die Möglichkeit einer anderen Firma besprochen und von ihm erklärt, dass das kein Problem ist.

Der Bürgermeister berichtet, dass die Firma Teerag-Asdag im Dorf schon eine Wasserleitung (Bauplätze und die Leitung vom Haus Nr. 5 bis Nr. 7) verlegt hat und die Arbeit ohne Probleme gemacht wurde. Die anfallenden Kosten sind im außerordentlichen Voranschlag mit € 46.000,- eingepplant.

GR Wolfgang Deutsch fragt, ob bei den Grabarbeiten Mehraufwand entsteht.

GV Thomas Kloiber meint, dass ja eher etwas weniger werden müsste, weil ja bei der Straßenbeleuchtung etwas wegfällt.

OAR Granitz führt aus, dass im Grunde bei der Straßenbeleuchtung ein Aufwand von ca. 7.000,- bis 10.000,- (Grabarbeiten, Wiederinstandsetzung, etc.) weniger anfallen müsste, das aber mit Sicherheit nicht beziffert werden kann, weil ja niemand in die Erde reinschauen kann und keiner weis, was man da vorfindet.

Der Bürgermeister hält fest, dass es sicher notwendig ist, die alte Leitung zu erneuern.

GR Norbert Kloiber erkundigt sich, wie die Kosten aufgebracht werden, ob wieder ein Beitrag von den Wasserbeziehern zu zahlen ist.

OAR Granitz erklärt, dass die Kosten ja im Voranschlag eingepplant sind und es nicht vorgesehen ist, dass extra etwas eingehoben wird. Die Kosten werden mit der laufenden Wassergebühr finanziert.

GR Norbert Kloiber fragt, ob von den Wasserkosten auch Rücklagen für zukünftige Investitionen gebildet werden?

OAR Granitz erklärt, dass das schon möglich wäre, da müsste aber der Wasserpreis angehoben werden.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Arbeiten für die Erneuerung der Wasserleitung an die Firma Teerag-Asdag, Feldbach zum Angebotspreis von € 44.430,31 ohne MwSt. (mit zusätzlichem Aushub € 48911,-- ohne MwSt.) zu vergeben. Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.**

#### **Zu 8. TO:**

Der Bürgermeister berichtet über die Entwicklung im Sachverhalt „jopera-Festivalsommer Jennersdorf“. Der Sachverhalt über den Vereinsbeitritt wo der Altbürgermeister den Gemeinderat nicht informiert hat und keinen Gemeinderatsbeschluss herbeigeführt hat und die vom Altbürgermeister ebenso ohne Gemeinderatsbeschluss und notwendige aufsichtsbehördliche Genehmigung unterschriebene Wechselerklärung wurden der Aufsichtsbehörde, der Gemeindeabteilung zur rechtlichen Beurteilung vorgelegt. Der Bürgermeister bringt die Stellungnahme des Amtes der Landesregierung in den wesentlichen Teilen zur Kenntnis:

Zum Vereinsbeitritt wurde ausgeführt: **„Vorerst kann somit festgehalten werden, dass grundsätzlich der Gemeinderat im Rahmen seiner subsidiären Generalkompetenz als zuständiges Organ den Beitritt zum Verein jopera beschließen hätte müssen“**, und abschließend heißt es zum Vereinsbeitritt: **„Zusammenfassend bedeutet dies, dass für die Mitgliedschaft der Gemeinde Mogersdorf zum Verein jopera entscheidend ist, ob der Gemeinderat als Kollegialorgan von der Beitrittserklärung des Bürgermeisters wusste und dies stillschweigend zur Kenntnis genommen hat“**.

Der Bürgermeister hält fest, dass der Gemeinderat als Kollegialorgan in keiner Gemeinderatssitzung vom Altbürgermeister über die Erklärung des Vereinsbeitrittes informiert wurde und daher der Vereinsbeitritt nicht wirksam zustande gekommen ist und die Gemeinde daher nicht Mitglied beim Verein jopera ist.

Zur Wechselerklärung wird von der Aufsichtsbehörde festgehalten, dass **„zufolge § 87 Abs.2 Z 6 der Gemeindeordnung die Übernahme von Haftungen ein genehmigungspflichtiges Rechtsgeschäft der Gemeinde ist und dieses dritten Personen gegenüber erst durch die Beurkundung der aufsichtsbehördlichen Genehmigung auf dem Schriftstück wirksam wird.“ ....**

**„Da die gegenständliche Wechselerklärung von ho. Behörde nicht aufsichtsbehördlich genehmigt wurde, traten die vollen zivilrechtlichen Rechtswirkungen nie ein, sodass die Gemeinde Mogersdorf nicht haftet.“**

Die Rechtsauskunft wurde dem Verein jopera mitgeteilt.

In einer gemeinsamen Gesprächsrunde der Gemeinden des Bezirkes wurde für die Weiterführung von jopera eine Absichtserklärung ausgearbeitet, wo festgelegt wurde, dass die Gemeinden des Bezirkes Jennersdorf ab 2014 gemeinsam € 40.000,-- aufbringen sollen und zwar wie folgt:

die Lafnitztalgemeinden inklusive Mogersdorf je € 1.000,-- zusammen € 6.000,--,

die Stadtgemeinde Jennersdorf € 10.000,-- und die übrigen Gemeinden

(Mitgliedsgemeinden beim Verein jopera) bringen den Rest von € 24.000,-- auf.

Das Land hat in einer Besprechung mit Vereinsvertretern die Finanzierung für 2013 sichergestellt, über die Finanzierung ab 2014 soll im Herbst dieses Jahres eine Entscheidung getroffen werden.

Der Bürgermeister bringt ein E-Mail des jopera-Intendanten Dieter Kerschbaum – wo er seinen Dank an die Gemeinden ausdrückt – vollinhaltlich zur Kenntnis.

**Der Bürgermeister bringt die von den Gemeinden ausgefertigte Absichtserklärung vollinhaltlich zur Kenntnis (Protokollbeilage B) und stellt den Antrag, diese zu beschließen und für den Zeitraum 2014 bis 2018 den Gemeindebeitrag von jährlich € 1.000,-- bereitzustellen.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.**

GR Karl Trippold meint, dass die heftige Diskussion in der letzten Gemeinderatssitzung hätte ausbleiben können, wenn das damals nicht behandelt worden wäre.

Der Bürgermeister weist das ausdrücklich zurück. Er hält fest, dass es seine Verpflichtung ist, den Gemeinderat über derart wichtige Vorkommnisse ausreichend und rechtzeitig zu informieren.

GR Edwin Lex meint, dass die Diskussion aber zu heftig war.

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass die SPÖ-Gemeinderatsfraktion in der letzten Gemeinderatsperiode wegen Kleinigkeiten Aufsichtsbeschwerden eingebracht hat, wo nichts herausgekommen ist. Die Behandlung und Aufklärung dieser wichtigen Angelegenheit war daher sicher notwendig und zu diesem Zeitpunkt gerechtfertigt.

#### **Zu 9. TO:**

Der Bürgermeister berichtet über die Informationsveranstaltung im Rahmen der EKKO Initiative zur Bildung einer e5-Region Bezirk Jennersdorf im Rahmen des Landesprogrammes für energieeffiziente Gemeinden. Einige Gemeinderäte waren bei dieser Veranstaltung dabei.

Die Teilnahme am e5-Programm ermöglicht es der Gemeinde, Energiesparmaßnahmen effizient umzusetzen. Dadurch kann schrittweise das Gemeindebudget entlastet werden, darüber hinaus könnten mit der Teilnahme am e5-Programm die von anderen Gemeinden gemachten Erfahrungen aus bereits umgesetzten Projekten kostenlos genutzt werden. Ein umfassender Erfahrungsaustausch ist das zentrale Instrument im europaweiten e5-Netzwerk.

Der Mitgliedsbeitrag würde ca. € 2.000,-- bis € 3.000,-- pro Jahr und Gemeinde betragen.

Die Initiative würde über den Verein Lichtregion Jennersdorf betreut werden.

Im Vortrag wurde vom Leiter der Technologieoffensive Burgenland in Aussicht gestellt, dass der Gemeindebeitrag mit 60 % durch Förderung vom Land (Dorferneuerung) unterstützt werden könnte. Ein Austritt aus der Initiative ist jederzeit möglich.

OAR Granitz erklärt die Bedingungen noch näher und erläutert auch, dass die Gemeinde Personal in Form eines e5-Teams (mindestens 3 Personen) zur Verfügung stellen soll, welches bei der Ausarbeitung und der Informationsbeschaffung in der Gemeinde mitarbeitet.

**Nach ausführlicher Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag, dass am e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden nur unter dem Vorbehalt teilgenommen werden soll, wenn die Förderung des jährlichen Gemeindebeitrages aus Mitteln des Landes mit 60 % zugesichert ist und wenn auch die von den Gemeinden im Rahmen dieser Initiative initiierten Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung gefördert werden.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.**

Vizebm. Windisch berichtet, dass in der EKKO-Initiative noch Finanzmittel für die Gemeinde zur Verfügung stehen.

#### **Zu 10. TO:**

Der Bürgermeister berichtet, dass sich Frau Elisabeth Lipp, Mogersdorf 148 um die betreubare Wohnung in Mogersdorf Nr. 5 beworben hat.

**Er stellt den Antrag, die Wohnung an Frau Lipp zu vermieten.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.**

GR Karl Trippold fragt, ob noch Wohnungen frei sind, Herr Perschy, Mogersdorf 199 hat Interesse bekundet.

Der Bürgermeister erklärt, dass immer wieder Wohnungen frei werden. Perschy soll sich daher schriftlich vormerken lassen.

Der Bürgermeister berichtet über die noch nicht abgeschlossene Vereinbarung mit der OSG über die betreubaren Wohnungen. Es bestehen Differenzen wegen der Leerstellungskosten. Laut dem von der OSG vorgelegten Vertrag würde die Gemeinde für die Kosten bei Leerstellung einer betreubaren Wohnung aufkommen müssen.

In den Vorgesprächen wurde aber deponiert, dass der Gemeinde keine Kosten entstehen sollen und die Leerstellungskosten in die Mieten eingerechnet werden sollen, was auch geschehen ist. Der Gemeinderat wurde auch genauso über die mit Direktor Kollar geführten Vorgespräche informiert, was in den Protokollen auch nachzulesen ist.

#### **Zu 11. TO:**

Der Bürgermeister erinnert an die in der letzten Gemeinderatssitzung besprochene Auslastung des Discobusses. Es wurde festgelegt, dass in der nächsten Gemeinderatssitzung über die Weiterführung des Projektes diskutiert werden soll. Zur Vorbereitung wurden von der Postbus GesmbH die Fahrgastzahlen für die Monate Jänner und Feber angefordert.

Die Postbus GesmbH hat mitgeteilt, dass sie mehr keine Auskünfte über die Fahrgastzahlen geben darf und sich die Gemeinde an den Verein Discobus wenden soll.

Der Postbus GesmbH wurde dazu mitgeteilt, dass sie Vertragspartner der Gemeinde ist und daher nicht einzusehen ist, dass der andere Vertragspartner keine Auskunft erhält.

Beim Verein Discobus wurde ebenfalls nachgefragt, aber noch keine Antwort erhalten.

Der Bürgermeister fragt Vizebm. Franz Windisch ob er die Fahrgastzahlen kennt.

Vizebm Franz Windisch berichtet, dass er zwar mit dem Landtagsabgeordneten Trinkl gesprochen hat, aber auch keine Zahlen bekommen hat. Trinkl hat aber erwähnt, dass manche Mogersdorfer auch in Jennersdorf zusteigen, wenn sie vorher dort Lokale besucht haben. Er berichtet auch, dass er Trinkl wegen der Kosten von € 2.200,-- angesprochen hat, weil er ja im Vorjahr darüber informiert wurde, dass die Kosten nur unter € 2.000,-- betragen würden.

Weiters hält Vizebm. Windisch fest, dass die Kosten für das Jugendtaxi und für das Taxi der Pensionisten auch sehr hoch sind.

Der Bürgermeister hält fest, dass es unseriös ist, wenn von einem Vertragspartner keine Auskünfte erteilt werden.

GR Josef Lex weist auch auf die ungünstigen Fahrzeiten hin.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, dass auf Grund der nicht gewährten Informationen und der geringen Nutzung aus dem Projekt ausgestiegen wird und der Vertrag mit der Postbus GesmbH aufgekündigt wird.**

**Über den Antrag wird abgestimmt:**

**11 Stimmen für den Antrag**

**8 Stimmen gegen den Antrag (SPÖ-Gemeinderatsfraktion)**

**Der Antrag ist mit Mehrheit angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

#### **Zu 12. TO:**

Der Obmann des Prüfungsausschusses Emil Sommer berichtet über die am 7.2.2013 durchgeführte Prüfung. Es gab keine Feststellungen.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

#### **Zu 13. TO:**

Der Bürgermeister bringt den Antrag von GR Karl Trippold, bzw. der SPÖ-Gemeinderatsfraktion betreffend

- a) Ankauf eines verkehrstüchtigen Traktoranhängers, der auch angemeldet werden kann und

b) Ankauf eines Schläglers (aus zweiter Hand, derzeit im Lagerhaus Jennersdorf; zurückgegeben von Hr. Dax Franz)  
völlinhaltlich zur Kenntnis (Protokollbeilage C) und erteilt GR Karl Trippold das Wort.

Zu a) GR Karl Trippold berichtet, dass er von einem Gemeindearbeiter erfahren hat, dass der Kipper nicht mehr verkehrstüchtig sei und, dass er im Vorjahr einmal von der Polizei angehalten worden sei, weil er schneller als mit den erlaubten 10 kmh unterwegs war. Die Gemeindearbeiter sollen mit ordentlichen Geräten ausgestattet werden. Der Bürgermeister erklärt dazu, dass keine Anzeige erstattet wurde. Der Kipper ist schon sehr alt und ein Neuankauf wurde bereits mit den Gemeindearbeitern besprochen. Die Kosten für einen neuen bedarfsgerechten Kipper werden voraussichtlich ca. 14 – 15.000,-- Euro betragen. Nachdem das im Budget nicht eingeplant ist, kann darüber derzeit auch nicht weiter entschieden werden.

GV Wolfgang Deutsch meint, dass nachdem ein neuer Traktor da ist, mit dem schneller gefahren werden kann, auch der Kipper danach ausgerichtet werden müsste.

Der Bürgermeister erklärt, dass sich der Gemeinderat damit befassen wird.

GR Jochen Illigasch erklärt, dass die Gemeinde verpflichtet ist, ihren Mitarbeitern ordentliche Arbeitsmittel bereitzustellen. Daher sollte jetzt dazu ein Beschluss gefasst werden, damit Rechtssicherheit gegeben ist.

GR Markus Korpitsch erklärt, dass der Kipper ja verkehrstüchtig ist. In der landwirtschaftlichen Fachschule in Güssing sind gleich alte Geräte, im gleichen Zustand in Verwendung.

**GR Karl Trippold ändert seinen Antrag wie folgt:**

**Die Gemeinde soll Angebote für den Ankauf eines neuen Kippers einholen und danach den Ankauf auf die Tagesordnung nehmen.**

**Der Bürgermeister lässt über diesen Antrag abstimmen.**

**Der Antrag von Gemeinderat Karl Trippold wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.**

Zu b) GR Karl Trippold berichtet, dass im Lagerhaus in Jennersdorf ein gebrauchter Schlegelmäher mit Astschere von Franz Dax, Henndorf um den Preis von € 10.500,-- zu kaufen wäre.

Der Bürgermeister informiert dazu, dass er das Gerät kennt. Das Gerät ist für den Gemeindetraktor zu groß, es müsste ein Gegengewicht angebracht werden. Im Vorjahr wurden die Schlegelarbeiten mit dem großen Böschungsmäher an den Maschinenring vergeben, weil ein Gemeindearbeiter wegen Krankheit ausgefallen ist.

Die Kosten betragen ca. 1.800,-- - da kann mit dem Kaufpreis die Arbeit ca. 10 Jahre vergeben werden – die eigenen Personalkosten sind da noch gar nicht berücksichtigt), Der alte Böschungsmäher der Gemeinde ist nach wie vor einsatzfähig. In den nächsten Jahren wird vielleicht die Anschaffung eines neuen Bankettmähers notwendig sein. Dieses Gerät wird wesentlich häufiger gebraucht und soll immer rasch zur Verfügung stehen. Die Auslagerung von Arbeiten ist eine grundsätzliche Frage – da muss dann darüber diskutiert werden, ob die Gemeindearbeiter in diesem Umfang noch benötigt werden und ob die Bedürfnisse der Gemeinde dann gut abgedeckt werden.

GR Josef Lex berichtet, dass er sich ebenfalls zum Gerät von Dax erkundigt hat und die Auskunft erhielt, dass das Gerät für den Gemeindetraktor nicht geeignet ist.

**Der Bürgermeister lässt über den Antrag von GR Karl Trippold –**

**„Ankauf eines Schläglers (aus zweiter Hand, derzeit im Lagerhaus Jennersdorf; zurückgegeben von Hr. Dax Franz „ - abstimmen.**

**Das Ergebnis der Abstimmung lautet:**

**7 Stimmen für den Antrag**

**11 Stimmen gegen den Antrag (ÖVP-Gemeinderatsfraktion)**

**1 Stimmenthaltung (Emil Sommer)**

**Der Antrag von GR Karl Trippold hat keine Mehrheit und ist somit abgelehnt.**

#### **Zu 14. TO:**

Der Bürgermeister bringt den Antrag des Vizebürgermeisters Franz Windisch, bzw. der SPÖ-Gemeinderatsfraktion betreffend

„Winterprämie für Franz Kumpitsch und Christian Schrei“ vollinhaltlich zur Kenntnis (Protokollbeilage D) und erteilt Franz Windisch das Wort.

Vizebm. Franz Windisch erklärt, dass der Antrag seine Idee war, weil die Gemeindearbeiter im Winter sehr viel Arbeit hatten und lange Zeit im Winterdienstinsatz waren.

Der Bürgermeister hält dazu fest, dass die Einsatzzeiten für den Winterdienst genau vorliegen. Er erklärt, dass auch die anderen Mitarbeiter Anneliese Lex, Anita Leitgeb und Tobias Karl Winterdienstleistungen erbracht haben. Die meisten der Winterdienststunden wurden in der normalen Arbeitszeit erbracht. Für die Winterdiensttätigkeit gibt es auch Zulagen. Wenn der Einsatz schon vor der normalen Arbeitszeit begonnen hat, konnten die Mitarbeiter nach Beendigung des Winterdienstesinsatzes auch schon vor Ende der Dienstzeit nach Hause gehen.

GR Trippold meint, dass sehr viele Nachtstunden angefallen sind.

Der Bürgermeister hält dazu fest, dass das nicht zutrifft.

GR Joachim Fasching meint, dass die Prämie eine Anerkennung der Leistungen in den Nachtstunden sein soll.

Der Bürgermeister hält fest, dass sich die Mitarbeiter bei der Einstellung dazu verpflichtet haben zu jeder Tages- und Nachtzeit und auch an jedem Sonn- und Feiertag den Winterdienst durchzuführen.

OAR Granitz erläutert die Entlohnung der Gemeindearbeiter – Abgeltung der Überstunden(1:1, mit 50 %, 100% oder 200% Zuschlag), Erschwerniszulage für die Winterdienststunden, Bereitschaftszulage von November bis März und die monatliche Bereitschaftszulage.

GR Jochen Illigasch erklärt, dass ja nicht behauptet wird, dass die Entlohnung nicht passt, es aber um die Ressource Mitarbeiter in der Gemeinde geht und weil viel Winterdienst notwendig war.

GR Emil Sommer erklärt, dass die Gewährung einer Prämie laut Dienstrecht ja möglich ist.

OAR Granitz bringt die von den betroffenen Mitarbeitern vorgelegte Überstundenaufstellung für den Winterdienst zur Kenntnis:

Ein Mitarbeiter im Dezember 15, im Jänner 16 und im Feber 25,5 Überstunden, der andere Mitarbeiter im Dezember 15, im Jänner 25 und im Feber 22,5 Überstunden.

GR Joachim Fasching meint, dass die Prämien-gewährung ja auf alle Mitarbeiter ausgeweitet werden könnte.

GR Jochen Illigasch erklärt, dass die Gewährung einer Prämie individuell möglich ist.

Der Bürgermeister meint, dass die Arbeiter in der Gemeinde gut bezahlt werden, wenn jetzt für Einzelne eine Prämie gewährt wird, dann werden auch die anderen Mitarbeiter eine haben wollen. Er hält fest, dass ja alle Mitarbeiter eine gute Leistung erbringen.

**Der Bürgermeister lässt über den Antrag von Vizebm. Franz Windisch und der SPÖ-Gemeinderatsfraktion über eine „Winterprämie für Franz Kumpitsch und Christian Schrei“ abstimmen:**

**Das Ergebnis der Abstimmung lautet:**

**7 Stimmen für den Antrag**

**11 Stimmen gegen den Antrag (ÖVP-Gemeinderatsfraktion)**

**1 Stimmenthaltung (Joachim Fasching)**

**Der Antrag von Vizebm. Franz Windisch hat keine Mehrheit und ist somit abgelehnt.**

#### **Zu 15. TO:**

Der Bürgermeister bringt den Antrag des GR Joachim Fasching, bzw. der SPÖ-Gemeinderatsfraktion betreffend „Auszahlung der Sitzungsgelder in Form von Nahversorgungsgutscheinen“ vollinhaltlich zur Kenntnis (Protokollbeilage E) und erteilt Joachim Fasching das Wort.

GR Joachim Fasching meint, dass das Geld, das ja von der Öffentlichkeit kommt, regional gebunden werden sollte, damit es wieder an die Anbieter in der Gemeinde zurückkommt.

Nach nochmaliger Befassung mit der Sachlage hat er festgestellt, dass für das Sitzungsgeld ein Jahreslohnzettel von der Gemeinde auszustellen ist und daher ein Teil seiner Begründung im Antrag irrelevant ist. Den Antrag hält er aber trotzdem aufrecht.

Der Bürgermeister berichtet, dass er sich im Gemeindebund dafür einsetzt, damit das Sitzungsgeld für die Gemeinderäte angepasst wird. Die Politikerbezüge wurden immer wieder erhöht, aber das Sitzungsgeld ist über viele Jahre gleich geblieben. Er findet den Antrag ja als eine tolle Idee, hält dazu aber fest, dass das Sitzungsgeld ja sowieso in der Gemeinde ausgegeben werden kann, zB. für Eintritte, Losekauf und bei Veranstaltungen, etc. Im Grunde sollte aber jeder mit seinem Geld machen können was er will.  
GR Joachim Fasching meint, dass das eine Sache der Bewusstseinsbildung in der Gemeinde sei, dass die Bevölkerung sieht, dass das Geld in der Gemeinde bleibt.  
GR Emil Sommer meint, dass das ja jetzt schon kein Problem ist, weil ja jeder sein Sitzungsgeld gleich in Gutscheine umtauschen könnte.

**Der Bürgermeister lässt über den Antrag von GR Joachim Fasching bzw. der SPÖ-Gemeinderatsfraktion betreffend „Auszahlung der Sitzungsgelder in Form von Nahversorgungsgutscheinen“ abstimmen.**

**Das Ergebnis der Abstimmung lautet:**

**7 Stimmen für den Antrag**

**10 Stimmen gegen den Antrag (Josef Korpitsch, Josef Tonweber, Josef Lex, Josef Deutsch, Michaela Dolmanits, Martina Maurer, Erwin Mayer, Martin Schrei, Markus Korpitsch, Karl Siener)**

**2 Stimmenthaltungen (Thomas Kloiber, Emil Sommer)**

**Der Antrag von GR Joachim Fasching hat keine Mehrheit und ist somit abgelehnt.**

**Zu 16. TO:**

- GR Norbert Kloiber berichtet, dass beim Haus Lovenjak, Mogersdorf 186 auf der Straße ein Loch ist, er erinnert auch daran, dass der Graben beim Haus Mogersdorf 192 zu schneiden ist.  
Kloiber erkundigt sich auch über die Abwicklung der Kanalflächen-Nachvermessung. Was ist, wenn sich die Fläche verringert?  
OAR Granitz erklärt dazu, dass dann die Bemessungsgrundlage für die Kanalbenützungsgebühr richtig gestellt wird. Auf die Kanalanschlussgebühr, bzw. den Ergänzungs- oder Nachtragsbeitrag hat das keine Auswirkungen, weil diese ja mit Bescheid vorgeschrieben wurden und die Bescheide ja rechtskräftig sind.  
Zum Grabenschneiden erklärt der Bürgermeister, dass diese Arbeit erst im Frühjahr, wenn es die Witterung zulässt, gemacht werden kann.
- GR Emil Sommer berichtet, dass die Pfarre die Gemeinderäte zur Fußwaschung am Gründonnerstag einlädt und ersucht, dass sich Gemeinderäte dafür bereiterklären.
- GR Karl Trippold berichtet, dass im Goldberg ein Fertigteilhaus aufgestellt wurde. Bei der Anlieferung des Hauses sind die Bankette beim Güterweg in den Kurven beschädigt worden.  
Der Bürgermeister hält dazu fest, dass das schon besichtigt wurde, aber die Sache nicht so schlimm ist. Die Firma wurde schon verständigt.
- GR Karl Siener ladet die Gemeinderäte zur Teilnahme an der Flurreinigung am 23.3. ein.
- GR Jochen Illigasch erinnert daran, dass das Rohr bei der Einmündung des Mitterweges zur Rosendorfer Landesstraße und bei der Wegkreuzung bei der Siedlung und auch die Künette beim neuen Haus von Besenhofer noch nicht gemacht wurden. Bis zu den Bezirkswettkämpfen sollte das gemacht werden.  
Der Bürgermeister erklärt dazu, dass das erst gemacht werden kann, wenn die Witterung das zulässt.
- Der Bürgermeister berichtet, dass in der letzten Gemeinderatssitzung über die Vereinsförderung für den KOVB gesprochen wurde und von GR Illigasch ein Subventionsbetrag von € 100,- genannt wurde. Dem KOVB wurde eine Subvention von € 200,- gewährt.  
Der Musikverein hat sich für die Gewährung der Subvention ausdrücklich bedankt.
- Der Bürgermeister richtet an Vizebm. Franz Windisch die Frage, warum er als Obmann des Jagdausschusses den Gemeinderat als Jagdausschuss nicht über den Wechsel in der Führung der Jagdgesellschaft Mogersdorf informiert hat und warum er die erforderlichen Sitzungen des Jagdausschusses nicht einberuft. Wenn er schon

eine Funktion inne habe, dann soll er diese auch ordnungsgemäß ausführen.  
Vizebm. Franz Windisch berichtet, dass der bisherige Jagdleiter Josef Mayer seine Funktion zurückgelegt hat und Herr Josef Schwab zum neuen Jagdleiter bestellt wurde.

Der Bürgermeister hält noch einmal fest, dass der Jagdausschuss zu den erforderlichen Sitzungen eingeladen werden soll.

- GV Wolfgang Deutsch berichtet, dass in Wallendorf die Randleisten entlang der Dorfstraße beim Winterdienst beschädigt wurden. Beim Dorfbrunnen beim Haus Wallendorf 32 bricht der Deckel ein und der Graben im Schmiedgraben ist durch den Schwemmsand aus dem Wald schon wieder voll.  
GR Josef Deutsch meint dazu, dass beim Grabenausputzen die Böschung besser ausgeführt werden müsste.
- GR Josef Lex berichtet über Vorhaben zur Dorfverschönerung im Hinblick auf die 350 Jahr Feier im nächsten Jahr. Mit einem Gärtner soll der Ort besichtigt werden. Die Gemeinderäte sollen für Teilbereiche Zuständigkeiten übernehmen und dort die Dorfverschönerung organisieren.  
GR Norbert Kloiber erklärt, dass der Verschönerungsverein aktiv ist, aber sich nur wenige bereiterklären mitzuhelfen. Es wird gemacht was möglich ist.  
Lex bekräftigt daher seinen Wunsch, dass Gemeinderäte sich da aktiv beteiligen und für Teilbereiche eine Zuständigkeit übernehmen.
- GR Karl Trippold berichtet, dass Frau Martha Glantschnigg gebeten hat, dass die Gemeinde auf dem Gehsteig vor ihrem Haus im Ringofen ein Verbotsschild für Radfahrer aufstellt.  
GR Emil Sommer hält dazu fest, dass das Radfahren auf Gehsteigen laut StVO sowieso verboten ist.
- GR Karl Trippold dankt als Obmann des Sportvereines, dass der Turnsaal wieder für Trainingszwecke genutzt werden konnte. Für die Mäharbeiten auf dem Sportplatz ersucht er wieder um Unterstützung durch die Gemeinde.  
Der Bürgermeister sagt diese Unterstützung zu.
- GR Karl Trippold berichtet zur Setzung im Ried Pfeifferberg, dass das ein Problem mit der Wasserableitung ist. Es sollte ein Teil des Dachwassers wieder über den Kanal abgeleitet werden.
- GR Martin Schrei berichtet, dass beim Haus Feuchtl, Wallendorf 54 ein Kanaldeckel kaputt ist und in der Kurve beim Seppackerl das Bankett aufgefüllt werden müsste.
- Vizebm Franz Windisch berichtet, dass die Straßenbeleuchtung im Zipf in Mogersdorf immer wieder ausfällt.  
Der Bürgermeister erklärt, dass das Problem durch die Erneuerung beseitigt werden sollte.
- GV Thomas Kloiber ladet den Gemeinderat zum Osterfeuer in Deutsch Minihof ein.

Kloiber hält fest, dass die Gemeinde auf den einstimmigen Gemeinderatsbeschluss gegen die Müllverbrennung stolz sein kann. Durch den Widerstand wurde vieles ins Rollen gebracht.

Der Bürgermeister ersucht um Teilnahme an der Flurreinigung, ladet zur Teilnahme an der Palmprozession ein und wünscht allen frohe Osterfeiertage.

Ende: 22.00 Uhr

Die Beglaubiger:

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende:

(Markus Korpitsch)(Norbert Kloiber)

(Gerhard Granitz)

(Josef Korpitsch)

Protokoll zugesandt, bzw. erhalten:

SPÖ – GR-Fraktion:

ÖVP – GR-Fraktion:

Protokoll an die GR zugesandt: